Roschminer Zeitung

und Unzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Umtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das "Amtliche Kreisblatt" als Beilage jeden Sonnabend. — Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Brieftrager frei ins haus 1,38 Mart. o Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Kaum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormitkags 9 Uhr erbeten. a Unnoncen-Unnahme für famtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreifen.

Fernsprech-Unschluß Nummer 34

Berantworflicher Redatteur Paul henjes in Koschmin - Drud und Berlag von hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Udreffe: Zeitung Koschmin

Sum silbernen Dubiläum unserer Seuerwehr.

Beld' festliches Leben burchwogt unfer Städtchen, Weschmudt sind die Frauen, geschmudt find die Madchen; Es prangen die Baufer im Festesgewand -Unsere Feuerwehr ziert heut das filberne Band.

Schon fünfundzwanzig Jahre vergingen In fleißiger Arbeit, in emfigem Ringen, Oft hat sie bei Tag und noch öfter bei Nacht Gezeigt, daß zum Bohle ber Bürger sie wacht. Bei Sturm und bei Better, bei Frost und bei Site, Stets fand unfre Behr fich ein bei ber Sprite, Gehorfam und pflichttren, voll Mut in Gefahr, So bleibe fie jego und immerdar.

Drum grußen wir zu dem heutigen Feste Die Wehr, ber Stolz unf'rer Beimat, und all die Gafte, Die mit uns zu feiern geeilet hierher: Es flingt burch die Stragen ber Ruf heut: "Gut Behr!"

Geichichte Freiw. Feuerwehr zu Koschmin Gegründet im Jahre 1884.

Wenn jemand in treuer Pflichterfüllung ein Bierteljahrhundert durchlebt hat, sei er Beamter, Geschäftsvber — Chemann usw., so wird der Jubeltag festlich begangen und ein Rücklick auf die entschwundene Zeit getan; umfomehr gilt bies von einem gemeinnugigen Bereine, wie in diesem Falle die Freiwillige Feuerwehr, an berem Chrentage — am 15. August — nicht nur die Mitglieder, sondern die Einwohner der ganzen Stadt, für die die Wehr sich in uneigennütziger Weise in den Dienst stellt, Anteil nehmen.

Bor ber Gründung ber Wehr leifteten eine Beitlang die Boglinge bes hiefigen Lehrer = Seminars Feuerwehrbienfte. Infolge von Erfrankungen burch Ueberantrengungen verbot der damalige Direktor den Seminaristen Die fernere Beteiligung an ben Lofcharbeiten und nunmehr trat eine Beitlang bie "ichonfte" Unordnung ein. In der größten Unordnung versuchte die bestehende Zwangsfeuerwehr unter der Leitung von mehr ober weniger ungeschulten Leuten des Feuers Herr zu werden. Dies gelang aber meiftens nur erft, nachdem alles vorfchriftsmaßig abgebrannt war. Diefen unhaltbaren Buftanben wurde mit der im Jahre 1884 erfolgten Gründung ber Freiwilligen Fenerwehr mit einem Schlage ein Enbe gemacht.

In der ersten Salfte des Jahres 1884 besaß Rosch-min noch feine organisierte Feuerwehr. Unfer Stadtoberhaupt, Berr Burgermeifter Jahnte, legte am 14. Juli 1884 ben Grundstein der Wehr, indem er einen Aufruf erließ, nach bem in Gemäßheit bes § 15 ber Feuer-ordnung für Rofchmin vom 8. Dezember 1864 eine uniformierte Teuermehr organifiert werden foll. 31 Berren hatten dieser Aufforderung Folge geleiftet und sich am Abend des 19. Juli 1884 im Wiegandtichen Hotel gu einer Besprechung eingefunden. In dieser Bersammlung wurde mit 23 Stimmen beschlossen, im Sinne bes § 15 der Feuerordnung vom 8. Dezember 1864 für Rofdmin eine aus freiwilligen Mitgliedern bestehende uniformierte Teuerwehr nach der durch die Zeitverhältnisse nötig ge-wordenen Abanderung der diesbezüglichen Bestimmungen ins Leben zu rufen. Die Gründung einer Korpskasse, in welche die Mitglieder freiwillige Beiträge zahlen, murde in Aussicht genommen. Durch Unterschrift erklarten fich

21 Unwefende bereit, ber Feuerwehr minbestens ein Jahr | lang anzugehören. Es waren dies die Herren: Th. Anto-niewicz, A. Brodmann, Arn. Czapski, M. Fischel, G. Fröh-lich, Freymark, M. Horwitz, E. Jahnke, H. Jaffé, M. Jacob, Krampe, S. Kapuszynski, S. Korzeniewski, H. Michaelis, Plutz, S. Stedel, S. Silbermann, A. Schildt, F. Trennert, Urbanski, St. Wojciechowski und Wittig.

Um 20. Juli 1884 erließ Berr Burgermeifter Jahnte ein Runbschreiben an 37 Berren, in bem biefe erfucht murben, bie gute Sache burch ihren Beitritt ju forbern, mit dem Erfolge, daß 21 Herren zeichneten und zwar: Daehnig, Elsner, Glock, B. Hagner, Kryfinski, S. Kurzawski, J. Lewin, Littwig, J. Mazurkiewicz, F. Neumann, R. Boblewski, B. Plonczynski, A. Peifer, Mitter, Silberstein, Mt. Sutymann, Stupniewicz, A. Westphal, A. Wolff, C. Wojciechowski und D. Wojciechowski. In einem vom 21. Juli 1884 batierten und an bie guerft unterzeichneten 21 Freiwilligen gerichteten Runbichreiben heißt es: "Die finanzielle Lage ber Rominine läßt es nicht ju, die Roften ber Equipierung und Ausruftung Beuermehr ganglich auf bie Rammereitaffe gu übernehmen. Die genannten Freiwilligen murben beshalb ersucht, sich zur Zahlung eines monatlichen Beitrages von minbestens 25 Pfg. zu verpflichten."
Bu ber am 22. August 1884 in Wiegandts Lotal

anberaumten Bersammlung der der städtischen Feuerwehr freiwillig beigetretenen Herren behufs Entwurf von Statuten für die hierselbst zu errichtende "Freiwillige Feuerwehr" waren 31 herren erschienen und jum Borssigenden Herr Bürgermeister Jahnke gewählt. Die Berssammlung beschloß einstimmig die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Zur Durchberatung des Entwurfs der Statuten wurde eine Kommission, bestehend aus den Gerren Mirgermeister Abnte Seminariahren Mitter Berren Burgermeifter Jahnte, Seminarlehrer Ritter, Schmiebemeifter Neumann, Tifchlermeifter R. Poblemeti, Lehrer Rryfinsti, Rantor Rrampe und Raufmann Gilbermann gewählt.

Die erste Statutenentwurfs = Kommissions = Sigung wurde am 1. Oktober 1884 abgehalten und die erste Lefung ber entworfenen Statuten in ber am 5. Oftober ftattgefundenen Rommiffionssigung vorgenommen. Behufs Unnahme ber nunmehr ausgearbeiteten Statuten und Bahl bes Borftandes war für den 12. Oftober eine Sigung anberaumt worden. In diefer wurden die Statuten vorgelesen, genehmigt und vollzogen. In den Borstand wurden gewählt, abgesehen von dem Bürgersmeister, die Herren Nitter, Brandneister; Krampe, 1. Obers feuermann; Silbermann, 2. Oberfeuermann; Reumann, 1. Sprigenmeifter; Urbansti, 2. Sprigenmeifter; Daehnig, |

3. Sprigenmeifter; D. Wojciechowsti, Waffer-Abteilungsführer; Arnfinsti, Oberfteiger und R. Bodleweti, Rettungs-Abteilungsführer. Bur Abhaltung ber Situngen des Feuerwehr Borftandes murbe ber Rathausfaal gur Ber-

fügung gestellt. Am 1. November 1884 fand eine Sigung statt, bie jum erften Male von bem neuen Brandmeifter eröffnet und geleitet wurde. In diefer wurde beschloffen: 1. daß die Feuerwehrmänner ihren Wunfch bezügl, ber Abteilungen zu erkennen geben können; 2. die Zeit zu llebungen wird jeden Mittwoch von 4—5 llhr nachmittags gewählt (die Aufforderung geschieht durch Kundschreiben); 3. Kassende Podlewski wird zum Bereinsboten gewählt; 4. bas Remicheliche Lotal jum Bereinslotal ernannt und 5. machte der Brandmeister die Mitteilung, daß der Magistrat die Anträge des Vorstandes, der Feuerwehr 156 zwangspflichtige Mannschaften und die städtischen Seuerlofdutenfilien ju überweifen fowie bie notige Unjahl Uniformftude auf Stadttoften angufchaffen, bereitwilligst genehmigt habe.

Ueber die Gründung und bie Anfangszeit bes Bestehens ber Freiwilligen Feuerwehr veröffentlichte bas "Pofener Tageblatt" unter bem 10. Februar 1885 folgenben beachtenswerten Artifel: Infolge eines Aufrufcs unferes Burgermeifters Berrn Jahnte hat fich hier eine freiwillige Feuerwehr, welcher jest schon gegen 70 Mann angehören, gebilbet. Bon Seiten ber städtischen Behörben murben bie Statuten ber Feuerwehr genehmigt und bieselben liegen mit ber das Feuerlöschwosen in hiesiger Stadt regelnden Polizei-Berordnung der Königlichen Regierung zur Genehmigung vor. Die Kosten der Unisormierung der Feuerwehr, bestehend aus Helm, Buse, Gurt, sowie die nötigen Ausrüstungsgegenstände sind seitens der Rommune auf ben Feuerlofdfond übernommen worden. Bum Brandmeifter wurde der Ronigliche Seminarlehrer Ritter gewählt, und birgt beffen befannte Energie, Umficht und Unabhängigfeit für bas Gebeihen Diefer ber Rommune wohltätigen, langft als Bedurfnis anertannten Inftitution. Bei Entwurf ber Bereinsstatuten sowie ber Polizeiverordnung ift nicht außer Acht gelaffen worden, daß den Manufchaften ber Feuerwehr ber Schut bes § 118 bes Strafgefehbuches jur Seite fteht, wonach ber Widerftand gegen Die Mannschaften mit Gefängnis bis ju 2 Jahren beftraft werden tann. 21m 24. Januar 1885 wurden Magiftrat und Stadtverordnete vom Brandmeifter eingelaben, eine Befichtigung ber uniformierten Mannschaften vorzunehmen, wobei derfelbe den ftadtischen Behorben für Die bereitwillige Unterftugung und Förderung des Unternehmens ben Dant aussprach ufm."

Im darauffolgenden Jahre wurde am 1. April der erfte Rachtrag über bie Begründung eines Unterftugungsfond für die Mitglieder der hiefigen Freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Rach noch nicht gang 2 jähriger Tätig-keit legte herr Ritter im März 1886 fein Amt als Brandmeister nieber und am 14. April besselben Jahres wurde er infolge feiner Berdienfte um bas Feuerlofche wefen zum Chrenbrandmeifter ernannt. In deffen Stelle rudte nun durch Wahl der bisherige Oberfeuermann Berr Rantor Rrampe, ber aber Enbe Januar 1887 aus dem verantwortungsvollen Umte eines Brandmeifters aus ber Behr schied und von biefer jum Chrenmitglieb ernannt murbe. Um 26. Marg 1887 murbe Berr Gaftwirt hermann gum Brandmeifter und anstelle ber ausgeschiedenen Oberfeuermanner Berren Stadtfefreiar Groblich und Raufmann Silbermann wurden die Herren Lehrer Schneider und Lehrer Aryfinsti gewählt. In bemfelben Jahre wurde auf Roften der Freiwilligen Feuerwehr eine vierraberige Saug- und Drudfprige angeschafft. Rach einjähriger Zatigfeit als Brandmeifter ber Behr ichieb auch herr Gaftwirt hermann aus berfelben und in ber im Marg 1888 vorgenommenen Reuwahl ging Berr Gerichtsfelretar Rambach als gewählt hervor. Im barauffolgenden Jahre wurde, nachdem auch herr Rambach ausgeschieben war, die Wahl eines Brandmeisters aus ber Wehr abgelehnt. Auf Befchluß ber Wehr übernahm die Stelle eines Brandmeifters Berr Burgermeifter Jahnle, ber bis dahin in feiner Eigenschaft als Stadtoberhaupt die Stelle bes Brandbireftors verfah. Die bisherigen Brandmeister Berren Bermann und Rambach wurden als inaktive Ditglieber ohne Berpflichtung jur Beitragsjahlung aufgenommen.

Der Steigerturm auf bem Schlofplate wurde im Oktober 1891 erbaut. Reben anderen Geräten, die die Freiwillige Feuerwehr aus eigenen Mitteln angeschafft hat, sind hervorzuheben: der eben erwähnte Steigerturm, eine fahrbare Schiebeleiter (1894), eine Sprife, zwei

Unftell-Beitern ufm.

Infolge eines Beinbruches mußte ber Oberfeuermann Herr Behrer Aryfinsti im Jahre 1892 von seinem Amte gurücktreten. Herr Aryfinsti wurbe jum Ehrenmitgliebe ernannt. Seine Stelle als Oberseuermann war solange unbesetzt geblieben, bis im vorigen Jahre — 1908 — Herr Baugewerksmeister Schwarzzum Brandmeister gewählt wurde. Im Jahre 1893 schieb ber Oberseuermann Herr Lehrer Schneiber aus ber Wehr aus; an bessen Stelle wurde der damalige Jeuermann, landrätlicher Expedient, jehige Kämmerer Herr Lisiecki gewählt.

Im Oktober 1898 wurden anstatt der leinenen Blusen neue Tuchröde angeschafft. Ursprünglich besaß vie Wehr 2 Signalhörner; dann wurden 3 und späterhin noch 2 Rebelhörner angeschafft. Durch eine Schenkung des Herrn Amtsgerichtstat Alose war die Wehr in den Stand gesetzt worden, einen Sat von 5 Signalhörnern anzuschaffen. Die im Jahre 1902 angeschafften, vier Lampschen Feuer Ermittelungs Apparate, die an vier Ausgängen unserer Stadt Ausstellung sanden, haben sich zwar bewährt; dei Bedienung derselben (Ablesen der Grade) kommen aber soviel Boraussetzungen in Frage, daß man den Apparat meist unbenutzt läßt. Im Jahre 1907 gesellten sich zu den vorhandenen Löschgeräten noch ein kombiniertes Fahrzeug, bestehend aus Wasserwagen, Sprike und Leitergerüst.

Reue Bestimmungen über die Einteilung der Wehren bezw. über die Bezeichnung der Führer wurden im Jahre 1907 erlassen. Der bisherige Branddirektor erhielt die Bezeichnung "Ober-Brandmeister", die Oberfeuermänner erhielten die Bezeichnung "Brandmeister" und die Absteilungssührer die Bezeichnung "Zugführer".

Endlich ift es gelungen, jur Bergrößerung ber Schlagfertigfeit ber Wehr in biefem Jahre eine elettrifche

Eine fidele Brandwache.

Der Albend bes 13. Mai hatte seine Schatten ausgebreitet. Ruhe und Frieden herrschte in unserm Städtchen; ab und zu huschte eine Gestalt über die Straße, denn von einem wundervollen Mai, wie er vom Dichter bessungen wird, konnte bei dem "herrschenden" kühlen Mailüfterl nicht die Rede sein. Im trauten Jamilienkreise beim Lampenscheine saßen zwei von der Freiwilligen Feuerwehr — die zwei Brandmeister. Das Gespräch drehte sich natürlich ums "Löschen". Der jüngere von beiden, Brandmeister Weiß, war zwar noch ein Neuling, er hatte bei der hiesigen Wehr seine Krast im Feuerlöschen noch nicht erprobt, dafür war er aber, der noch undeweibte Meister der Baukunst, in Feuer und Flamme sür sein neues, verantwortungsvolles Amt ausgegangen. Nun wollte er auch einmal sehen, wie ihm die schmude Brandmeister-Unisorm steht. Mit einer Geschwindigkeit von 0,5 schlüpste er in eine funkelnagelneue Unisorm hinsein und stellte sich in dieser dann freudestrahlend seinem Rameraden vor. Ja, um seinen Tatendrang stillen zu können, wünschte er sich im Stillen einen Brand herbei. "Ach, wenn es nur 'mal brennen möchte!" seuszte er seinem Kameraden zu. Das alte Sprichwort: "Kenn man den Teusel an die Wand malt, dann kommt er", sollte wieder einmal zur Wahrheit werden. Kaum hatte sich der Feuer-Allarm. Die Treppe hinunter, sinaus auf den Markte Feuer-Allarm. Die Treppe hinunter, hinaus auf den Markt, war das Wert eines Augenblicks.

Ein biederer Bürgersmann wunderte sich nicht wenig, als, gleich wie aus der Erde geschossen, ihm der jüngste Brandmeister in voller Unisorm in die Arme lies. Auf beiden Seiten Staunen. Bei ihm — dem Brandmeister—brennt es draußen und "er" läuft als "erster" von der Feuerwehr in voller Unisorm auf dem Marktplaße herum!!!
"Wo brennt es denn!" fragte er. Sein Gesicht nahm

Feuer = Melde= und Alarm - Anlage einzurichten. Ueber dieselbe haben wir bereits in den legten Rummern der "Koschminer Zeitung" aussührlich berichtet.

Eine besondere Ehre ersuhr die Roschminer Wehr am 5. Juli 1896 dadurch, daß ihr Ober = Brandmeister, Gerr Bürgermeister Jahnke in den Provinzial=Zeuerwehr= Berbands-Ausschuß berusen wurde und ihm im vorigen Jahre auf dem Provinzial = Zeuerwehr - Berbandstage in Rawitsch im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten v. Waldow die höchste Auszeichnung für Oberbesehlshaber freiwilliger Zeuerwehren in Gestalt der durchschenen silbernen Achselstücke verliehen wurde. Gelegentlich der Fest-Ausschußstung im Juni d. J. wurde ihm ferner durch Gerrn Landrat Albrecht das von Se. Majestät Raiser Wilhelm II. gestistete Erinnerungszeichen für 25 jährige treu geleistete Dienste und hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens überreicht. Herr Oberbrandmeister Bürgermeister Jahnke ist ferner auch der Begründer und Borsizende des Unterverbandes der Feuerwehren und Kommunen von Posen Süd-Oft.

Die Bahl ber aktiven Mitglieder ist zurzeit leider von 74 auf 47 gesunken. Dringend zu wünschen ist, bah baldigst mehr Mitglieder, namentlich auch solche aus intelligenteren Kreisen, der Wehr beitreten. In erster Reihe müßten die jüngeren Hausbesitzer es für eine Chrenpslicht halten, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, zumal doch größtenteils die Gebäude die Objette von Brandschäben sind.

Aftive Mitglieder der Wehr sind zurzeit folgende Herren: Stab: Jahnke, Ober-Brandmeister; Lisiecti, I. Brandmeister; Schwarz, II. Brandmeister. 1. Lösch zug: Freymark, Zugsührer; Reumann, Oberseuermann und Stellvertreter; Gromadecki, stellv. Oberseuermann; Arlt, Hoch, Schildt, Schulz, Torz, Wojciechowski, Feuermanner. II. Lösch zug: Beder, Zugsührer; Franzke, Oberseuermann und Stellvertreter; Fischel, stellv. Oberseuermann und Stellvertreter; Fischel, stellv. Oberseuermann; Kolisch, Karasiewicz, Reim, Zimny, Dymel, Nowakowski, Krol, Bech, Zych und Müller, Feuermänner. III. Lösch zug: Rlog, Zugführer; Czapski, Oberseuermann und Stellvertreter; Bielarz, stellv. Oberseuermann; Wiesiac, Stibigki, Jacobson, Jähnert, Remblewski, Siniecki, Blaszczyk, Jacob II und Otworowski, Feuermänner. IV. Lösch zu g: Heibekorn, Zugsührer; Jacob I, Oberseuermann und Stellvertreter; Frost, stellv. Oberseuermann; Ostrowski, Grün, Lewin, Grodzki, Kranz, Wloszkiewicz und Beukert, Feuermänner.

Von den aktiven Mitgliedern gehören der Freiwilligen Feuerwehr 25 Jahre an: ber Begründer derfelben, Berr Ober = Brandmeister Burgermeister Jahnke, ferner die Herren Zugführer Freymark, Oberfeuermann Jacob, stells vertretender Oberfeuermann Fischel und Feuermann Schildt.

Als inaktive Mitglieber gehören der Wehr folgende Herren an: Ritter, Ehren-Brandmeister; Krampe und Krysinski, Chrenmitglieber; Westphal, Beisiger; serner die Herren Umbrosztiewicz, Balcerel, Brodmann, D. Cieszynski, Czypicki, Fidelmann, Dr. Fuchs, B. Fuchs, Fuß, E. Greczmiel, D. Greczmiel, Hilbebrandt, Kantorowicz, C. Liebert, W. Liebert, A. Matthias, J. Mathias, S. Bodlewski, Süßmann, Stawicki, Staeck, Stedel, F. Trennert, J. Tuch, Waldstein und Dr. Wyszynski.

Bon ben inaktiven Mitgliedern hat sich um die Wehr Herr Sanitätsrat Dr. Fuchs besonders verdient gemacht, indem er in dem Winter 1905 eine Reihe von Borträgen über die erste Silfe bei Unglücksfällen in Bersbindung mit Bränden, insbesondere bei Anochenbrüchen, Berbrennungen, Rauchvergiftungen usw. abgehalten hat. Die Borträge wurden durch Borführung von verletten Bersonen recht Ichrreich gestaltet, sie wurden eifrig bessucht und die Wehrleute folgten mit großer Ausmerksamskeit den Aussührungen. Wie wir hören, beabsichtigt

aber längliche Dimensionen an, als er aus dem Munde des soeben Gefragten vernahm, daß es bei "ihm" brenne. Gar zu bald mußte er aber ersahren, daß dies kein Spaß, sondern Ernst war. In der Tischlerwerfstatt des auf der Borekerstraße gelegenen Bauplages war böswillig "gegokelt" worden. Unsere brave Feuerwehr war, wie gewöhnlich, bald zur Stelle und unter sachtundiger Leitung des Herrn "Obersten" konnte das Jeuer im Entstehen erstickt werden; ein ungeheurer Schaden, den das versherende Element an den in der Nähe der Brandstätte ausgestapelten großen Holzvorräten hätte anrichten können, wäre sonst unverweidlich gewesen.

Als die Feuersgefahr beseitigt war, meldete der älteste Zugsührer dem obersten Brandleiter: "Der crste Zug hat das letze Mal Brandwache gehabt!" "Der 4. Zug hat Brandwache!" lautete der Besehl. Ein leises Odurmeln ging durch die Reihen der dem betr. Löschzuge angehörenden Mannschaften der Zwangsseuerwehr, die diese Anordnung vernahmen. Das weiche Federbett wäre ihnen lieber gewesen, als in dieser stocksinsteren kalten Maiennacht zu wachen. Berschiedene "Cheherren" kamen aber sehr in Druck, namentlich diesenigen, die den Hausschlüssel niemals bei sich zu tragen pslegen. Sie mußten sich aber in das Unvermeidliche schieden.

Die übrigen Löschmannschaften waren längst absgrückt und schlummerten süß in Morpheus Armen, als sich in der Junggesellen-Wohnung des zweiten Brandsmeisters eine "seuchte Ede" gebildet hatte. Die ganze Gautevollee des vierten Löschzuges, mit dem "Dicken" an der Spize, dachte nun an das eigene Ich und löschte auf Brandmeisters Untosten den Brand, der gewöhnlich bei den meisten Sterblichen nach angestrengter Arbeit ausdricht. Bei diesem angenehmen Löschen vergaß man ganz, daß die Brandwache 1 Uhr nachts ihr Ende erreicht hatte. Es wurde aber weiter gewacht. Die "Kanäle" wurden mit Bier, Kognat und Wein, sowie mit Schinken, "geretteter" Wurst und Brot wiederholt gefüllt und was

herr Sanitätsrat Dr. Fuchs den Rurfus im Laufe bes tommenden Winters zu wiederholen.

Ferner ist der hier seit zwei Jahren bestehenden Sanitätstolonne dankbar zu gedenken, welche ihre Bereitz willigkeit bei Bränden und größeren Uebungen der Feuerwehr hilfreich zur Seite zu stehen durch den Borzsigenden Herrn Kreisarzt Dr. Sandhop zu erkennen gez geben hat.

Jedem Löschzuge sind je 30 zwangspflichtige Mannschaften aus den Einwohnern der Stadt überwiesen, von
denen wiederum je 15 Zwangspflichtige zu den llebungen
der Freiwilligen Feuerwehr zugezogen werden und die
andern je 15 Mannschaften nur im Brandfalle zu erscheinen haben. Seit dem Bestehen der Freiwilligen
Feuerwehr ist Koschmin mit Ausnahme des am 13. März
d. 3. stattgefundenen Scheunenbrandes an der Grembower
Straße, wo 16 strohgedeckte und aus Holz errichtete Gebäude dem Flammenmeere zum Opfer sielen, von anderen
größeren Bränden glücklicherweise verschont geblieben.
Insbesondere ist dies dem schnellen und tatkrästigen Eingreisen der Wehr zu verdanken, die regelmäßig den Brand
auf den Feuerherd beschränkte bezw. das Feuer im Entstehen löschte.

Run ist das Jubiläumsjahr 1909 herangekommen. Gin frischer und gesunder Geist geht durch unsere kleine, aber gutgeschulte Wehr und dies verdankt dieselbe ihrem Begründer und Leiter, Herrn Bürgermeister Jahnke. Eine treue, altbewährte Führerschaft unterstützt ihn dabei und die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, die einen solchen Führer wohl zu schätzen wissen, sind stets bemüht, alle ihre Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Und so werden die Mitglieder am Jubeltage erneut geloben, auch sernerhir und so lange cs ihre Kraft erlaubt, treu und fest auf der gestedten Bahn weiterzuschreiten und die freiwillig und gern übernommenen Pflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen. Fest wird die Wehr in echt deutscher Kameradschaft weiter zusammenhalten und weiter arbeiten zum Wohle unserer Stadt und der Bürgerschaft.

XI. Unter-Verbandstag

Feuerwehren und Rommunen von Pofen Gub.Dft.

Eng verknüpft mit der Geschichte der Koschminer Freiwilligen Feuerwehr ist der Unterverband der Feuerwehren und Kommunen von Bosen Süd Dit, der am Tage vor dem silbernen Judiläum der hiesigen Wehr — am 14. August in unseren Mauern seinen Berbandstag abhält. Die Begründung des Unterverbandes ist von der Koschminer Wehr ausgegangen. Herr Bürgermeister Jahnke war es, der am 5. August 1888 in unserer Nachbarstadt "Jarotschin die Wehren Koschmin, Pleschen und Jarotschin zu einem Feuerwehr-Berbande zusammenfügte.

Sechs Jahre nach der Gründung des Unterverbandes fand am 29. Juli 1894 in Koschmin ein Delegiertentag statt, auf dem die Erweiterung des Berbandes beschlossen und der Begründer des Unterverdandes, Herr Bürgermeister Jahnke zum Borsigenden, sowie der Kämmerer, Herr Müller (Jarotschin) zu bessen Stellvertreter gewählt wurde. Am 16. September desselben Jahres wurden in hiesiger Stadt von einer zweiten Delegiertenversammlung die von dem Unterverdands Borsigenden, Herrn Bürgermeister Jahnke entworfenen Sahungen endgültig angenommen.

Nachdem der Provinzial = Berband sich endlich am 3. Juli 1897 in Natel entschlossen hatte, die geschene Gründung des Unterverbandes zu genehmigen, wurden

folgende Unterverbandstage abgehalten:

von den Löschmannschaften nicht im Zimmer Blag hatte, bezog im Hose ein "fideles Biwat", dabei dem "edlen" Branntewein huldigend. "Drinnen" aber wurden Reben geschwungen, daß jede Woche "so ein Feuerchen" sein möge und Klänge, "ach, wenn es nur immer so bliebe", ertönten in die stille Racht hinein.

Nun wollte man wieder "Taten" sehen. So wurde auf dem geräumigen Hofe durch den zweiten Brandmeister eine allgemeine "Truppenschau" abgehalten und Juh-Ererzieren durchgenommen. Das muß man eben gesehen haben, wie ein spindetdürrer Zwangsseuerwehrmann von der Pleschener Straße in die Zugführers "Unisorm des "Dicken" gesteckt und im Einzel Exerzieren "gedrillt" wurde, um sich ein Bild von der überwältigenden Komit machen zu können. Dann mußte wieder der bei den Wlannschaften sich einstellende Durst "gelöscht" werden—verraten können wir, daß auch solche Mannschaften, die sonst gewöhnlich nie Alkohol trinken, denselben sörmlich gesuppt haben — und so ging es fort, die der Tag zu grauen ansing.

Voll des füßen Weines wankten die Löschmannschaften nach Hause und was sich bort noch alles abgespielt hat, das wollen wir lieber nicht verraten. Ein Zwangssenerwehtmann von dem Warkte aber mußte mangels eines Hausschlüssels auf einem Rollwagen kampieren, solange, die nach abermaligen verzweifelten Anstrengungen auf einen "Zanberspruch" hin das Tor plöglich aufsprang.

Am andern Worgen gudte die Maiensonne in das Gemach des spendablen Brandmeisters und weckte diesen aus dem tiesen Schlaf. Lange Zeit bedurfte es, um schtzustellen, woher nur die vielen zerbrochenen Weinstäser und die leeren Weinstaschen gekommen sind. Endlich dämmerte es: bei ihm war ja gestern Feuer!

Sein erftes Debut!

am 11. 7. 1897 ber I. in Jarotschin , 7. 8. 1898 , II. " Bleschen 9. 7. 1899 , III. , Roschmin 23. 9. 1900 IV. Krotoschin 22. 9. 1901 V. Zbung 29. 6. 1902 VI. Rempen 18. 6. 1904 VII. Schilbberg
18. 6. 1905 VIII. Cftrowo
15. 7. 1906 IX. Plefchen
13. 10. 1907 X. Roschmin.

Im Laufe ber Jahre hat fich ber Unterverband Bofen Sud-Oft ftart entwidelt. Es gehoren ihm jest 18 Wehren mit 728 Feuerwehrmännern und 11 Kommunen an und zwar die Wehren Koschmin, Borek, Bogorzela, Jarotschin, Pleschen, Krotoschin, Iduny, Kempen, Ostrowo, Wiloslaw, Abelnau, Schildberg, Raschtow, Wiesenseld, Dobrzyca, Kobylin, Katenau und Zerkow, sowie die Kommunen Koschmin, Borek, Jarotschin, Krotoschin, Zduny, Kobylin, Rascham, und Robylin, Rajchtow, Rempen, Oftrowo, Grabow und Sulmierichut. Der Unterverbands-Borftand fest fich gufammen aus den Berren Burgermeifter Jahnte (Rofchmin), Symnafiallehrer Rudolph (Rempen), Bezirtsichornfteinjegermeifter Gierszynsti (Oftrowo), Stadtbaumeifter Rauch (Krotofdin), Raufmann Scholz (Zbuny), Bürgermeifter Maltowsti (Miloslaw), Bürgermeifter Beutlich (Rafchtom), Rantor Bubig (Boret) und Stadtfefretar Beibeforn

Der Feuerwehr-Unterverband Bofen Sub Dft tann nunmehr auf ein 21 jahriges Bestehen gurudbliden; er ift ber alteste Unterverband in der Broving Bofen, fein Grundgefet ift von allen fpater fich bilbenden Unter-Berbanden jum Rufter angenommen worben und fo tann man mit Recht fagen, bag bie gang wefentliche Berbefferung des Feuerlofdmefens in unferer Proving gum guten Teil auf das Borgeben ber Rofcminer Behr bezw. Des Feuerwehr-Unterverbandes Bofen Sub Dft gurudguführen ift.

Mögen die Berhandlungen des Unterverbandstages jum Bohle ber Allgemeinheit gereichen.

Gott gur Chr' und bem Rachften gur Behr!

Bur Forderung des Feuerlöschwesens in Roschmin.

Die hiefige Freiwillige Feuerwehr hat, um den Sinn für das Feuerloschwesen schon von früher Jugend an ju weden, mit der Provinzial Beuersozietät einen Bertrag abgeschloffen, nach bem bie Roschminer Burger hohe abgeschlossen, nach bem die Koschminer Bürger hohe Brämien erhalten, sallssie "ihre Säuglinge" männlichen Geschlechts als zukünftige Mitglieder für die Koschminer Freiwillige Feuerwehr verpflichten. Diese neue Art von Mitglieder-Werbung hat in hiesiger Stadt großen Anklang gesunden. Wirtt das aber nicht beschämend, daß erst zu solchen Mitteln gegriffen werden muß! In den Reihen der hiesigen Bürgerschaft, ob arm, ob reich, gibt es genug tatkräftige junge Männer, die sich sehr wohl in den Dienst der Allgemeinheit stellen könnten. Reben dem Alt der Rächstenliede, seinem Mitmenschen dei Feuersgefahr hilfereich zur Seite zu stehen. kommt noch ein anderer Kardinalreich jur Seite zu fteben, tommt noch ein anberer Rarbinalpuntt in Frage: Durch bie regelmäßigen lebungen ber Wehr wird, gleich wie beim Turnen, Geist und Rorper gestählt und mit neuer Rraft tann bann ber Wehrmann feinem Berufe nachgeben!

Feuerwehrmanns Ziel.

Das Ziel einer Jeuerwehr soll in erster Linie barin bestehen: Die Obrigkeit im Schutze bes Gemeinwesens gegen Feuersgefahren nach besten Kräften und bestem Ronnen gu unterftugen. Leben und Eigentum unferer Mitburger, Gigentum bes Staates und ber Gemeinbe, bei auftretenden Jeuersbrunften ju fougen, vernichtenb auftretendes Feuer träftig zu bekämpfen und zu unter-drücken, das National - Bermögen gegen das verherende Element "Feuer", soweit unser Wirkungstreis uns solches gebietet, zu erhalten suchen. Zur Erreichung genannter Zwede gipfelt dieses Programm lediglich in zweiter Linie: In der Pflege guter Kameradschaft unter den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr. In dem Bestreben, die freiwilligen Feuerwehren nicht nur auf der Sahe der Leit zu arhalten diese nielnehr in ihrem ber Bobe ber Beit gu erhalten, diefe vielmehr in ihrem Ronnen und in ihrer Leiftungsfähigkeit zu forbern und möglichster Bolltommenheit entgegenzuführen. Die Achtung der Behorde und unferer Mitburger für uns ju erlangen bezw. zu erhalten eventl. burch Stählung bes Charafters jebes einzelnen von uns zu erringen. Das Unfehen unferer Freiwilligen Feuerwehr burch gute Manneszucht ju heben und gute brauchbare Rameraben aus allen Rreifen unferer Mitburger für unfere gute Sache ju gewinnen.

Die "vergeffene" Rommiffion.

Um bas Feuerwehrfest in Rofdmin in jeber Beziehung ju einem glangenben ju geftalten, find nachit bem feftaussichuß, der über bas gange ju machen bezw. feine Bustimmung zu geben hat, eine Angahl Kommissionen, wie Ausschmückungs-, Empfangs-, Einquartierungs-, Preß-, Eß-, Tanz- und Bergnügungs-Kommissionen eingeset worden, nur eine Kommission, von der das gute Gelingen bes ganzen Festes abhangt, hatte man vergeffen — bic "Wetter"=Rommission. Um bas Berfaumte nachsuholen, schrieb ein Oberschlauer von der Feuerwehr wegen des Wetters an Falb" und legte jur Borsicht eine Freimarte für die Antwort bei. Als Sonnabend mittag aber ber Bescheib noch nicht eingetroffen war, begab er fich auf die Bost, um Nachfrage zu halten. Ich warte schon seit vier Stunden auf einen Brief, der bestimmt an mich abgegangen ift; wollen Sie mal nachsehen!" "Wer ist benn der Absender?" fragte der Postbeamte. "Falb; 9. Deine Schlüssel immer an einem bestimmten Platz er sollte mir nur eine Prophezeiung schieden!" lautete aufbewahren und 10. Du mußt Dir im voraus klar

prompt die Antwort. "Ja", meinte lächelnd ber Bofts beamte, "ba burfen Sie fich nicht wundern, daß der Brief verloren gegangen ift, benn Prophezeiungen von Galb treffen niemals ein!"

Großfeuer im Amtsgericht.

Bahrend die Ausschmudungs-Rommission noch gestern emfig bei der Arbeit mar, murbe Groffener gemelbet. Rach ber Teuerordnung murbe bemgufolge nicht nur bie neue elettrifche Alarm-Borrichtung in Bewegung gefest, fonbern auch die Rebelhörner ertonten in ben Strafen unferer Stadt. Da die Wehrleute mit Rudficht auf bas Jubilaumsfest alle Sande voll zu tun hatten und zumeift auf "Außenarbeit" waren, verzogerte fich bas Abruden ber Sprigen und Mannfchaften um 91/2 Minuten. Balb waren alle Borbereitungen zur Löschung eines im Königl. Amtsgericht ausgebrochenen Innenbrandes getroffen, als ploglich bie Radricht eintraf, bag bereits von einem einzigen Mann, wahrscheinlich einem Gerichtssetretar eine Hopothet "gelofcht" worben war. Ohne in Tätigfeit ju treten, rudte bie Feuerwehr wieber ab.

Protestversammlung von Feuerwehrleuten.

Am vergangenen Montag fand eine große Protestversammlung von Feuerwehrleuten, die teinen Anschluß an die elettrische Feuermelbeanlage erhalten haben, ftatt. Bon allen Seiten wurde lebhaft Rlage barüber geführt, bag burch Richtanschluß jegliche Gelegenheit jum Ausruden (von Muttern) verloren gegangen fei. Bahrend früher beim Ertonen einer Rindertrompete ober beim Brullen einer Ruh ber Feuerwehrmann icon bie Uniform vom Ragel nahm und schleunigft bavon stürzte, um zu sehen was los ware, sei ihm jett jegliche Gelegenheit zum "Löschen" bes "Brandes" genommen. Es wurde einstimmig beschlossen, beim Feuerwehrkommando nach dieser Richtung bin bringenbe Borftellungen jur Befeitigung bes Uebelftanbes ju machen.

Ein neues Lieb vom braven Mann.

Den Feuerschein in fichrer Sut Bu mahren, fucht die Feuerwehr, Freiwillig magt fie Sut und Blut Im Rampfe mit bem Feuermeer, Und Sieger bleibt fie im harteften Strauß, Bos gilt ju retten bas brennenbe Saus. Doch trug fie Wunden auch bavon; Der brach ben Urm, und ber ein Bein, Die heilten bas Bewußtfein ichon: Bir treten für's Gemeinwohl ein, Bie tapfre Solbaten, bie in ber Schlacht Für's Baterland fich jum Opfer gebracht. Die Feuerwehr in Glut und Rauch Muf Dach und Turm faft in Gefahr, Berftort mit ihrem Bafferfclauch Bas knifternd Funkenfprüh'n gebar, Dann meiftert fie, mit ber Art in ber hand, Den Bernichtung brobenben Fenerbrand. D'rum, wenn fie auf ben Rampfplag eilt, Bon wo ber Bulferuf erfcoll, Weiß man, ber Schaden wird geheilt, Und blidt ihr nach vertrauensvoll, Sachtundig greift ein bas geübte Beer Der foriden freiwilligen Feuerwehr. (Mus einem Festliebe von Rart Stelter.)

Blinder Gifer ichabet nur!

Daß wir im hiefigen Areife auch übereifrige Feuermehrleute haben, bas beweift folgendes tragi - tomifche Bortommnis, das wir unferen Lefern nicht vorenthalten wollen. Ort bes Schauplages: Bogorzela. Eines Tages im Oktober vorigen Jahres brannte bas Riche Wohnhaus infolge ber Fahrlässigleit eines Hausbewohners bis auf die Umfassungsmauern nieber. Das Feuer war auf bem Sausboben, mo Werg aufgeftapelt mar, aus-gebrochen. Der betreffende Sausbewohner, ber bas mit rafenber Schnelligfeit um fich greifenbe Feuer nicht allein beseitigen konnte, schrie, um Silfe herbeizuholen, aus Beibesträften bie Treppe hinunter: Es brennt! es brennt!" Der Sauseigentumer, ein pflichteifriger Hornist ber Pogorzelaer Freiwilligen Feuerwehr, stülpte sich so-fort ben Gelm auf ben Ropf, stürmte mit seinem Signal-Horn zur Dur hinaus auf ben Martt und ließ Feuersignale ertonen, ohne zu wissen, wo es brennt. Er war aber bann nicht wenig erstaunt, als er bemertte, bag aus bem Dache feines eigenen Saufes helllobernbe Flammen herauszungelten. Un eine Rettung feines Baufes mar nun naturlich nicht mehr gu benten.

Behn Gebote gegen und bei Feuersgefahr.

1. Du follst vorsichtig mit Feuer und Licht um-geben; 2. Deine Lampen stets bei Tage anfüllen und in Stand segen, niemals mit Betroleum ober Spiritus Feuer anmachen; 3. follst Du unmittelbar vor, auf und hinter ben Ofen tein Bolg ober sonstige brennbare Stoffe legen; 4. auf Boden, Rellern, Treppen ober Gangen nur mit gampe leuchten; 5. Spudnapfe nur mit Sanb füllen; Sampe leugten; 5. Spuanapse nur mit Sand zuten; 6. glimmende Streichhölzer oder Zigarrenftummel nur in den Ofen werfen; 7. in Deinem Haushalte stets Wasser vorrätig haben; 8. auf Deinem Waschtische stets ein Licht und Streichhölzer, sowie Deine Kleider bereit halten, damit Du in einer Winute marschfähig bist;

werben, mas Du im Salle eines Schabenfeners vor allem ju tun haft und Dir als Regel ju merten: Die Sans-genoffen weden! Rinder und Krante aus bem Saus! Feuer melden laffen und felbft ju lofchen fuchen! Belingt es nicht, das betr. Botal möglichft abzuschließen: Geschäftsbücher und Wertfachen jur Sicherung bereit zu ftellen, bas Aufraumen von Mobiliar unterlaffen! Rannft Du bie Treppe nicht begeben, fo fammle Deine Angehörigen an dem von der Strafe am leichteften zugänglichen Genfter und erwarte mit heller Besonnenheit die Feuerwehr!

Eine Bitte an alle Brandftifter.

In alle boswilligen Branbftifter richten wir die dringende Bitte, ju dem Feuerwehrfeste die "teuren" Streichhölzer weggusteden, Damit erft die Berfuchung, irgend jemanbem ben roten Sahn aufs Dach ju fegen, nicht an fie berantritt. Aber auch andere leichtsinnige Berfonen, die für gewöhnlich mit unverwahrtem Licht auf die Sausboden geben, mit Betroleum ober Spiritus Feuer im Dfen angunden ufm., ermahnen wir in legter Stunde, boch ihre funf Sinne jufammenzunehmen, damit unfere Stadt bezw. Umgegend vor einem Schabenfeuer verfcont bleibt. Gönnt der Freiwilligen Feuerwehr, die jedermann, ob reich, ob arm, ob tatholisch, ob evangelisch, ob jübisch, ob deutsch, ob polnisch bei Ausbruch eines Feuers hilfreich jur Seite fteht, an ihrem Chrentage bas Bergnugen, benn ein Feuerwehrfest ohne Feuerwehr ift nicht gut bentbar, jumal wenn felbst ein Teil bes Festausschuffes, allerdings nur ein kleiner Teil, bestehend in einem "einzigen Bflichtfeuerwehrmann", mit ausruden muß!

Gine bedeutsame Erfindung

hat ein Feuerwehrmann in Dingsfirchen gemacht. Er hat eine Laterne tonftruiert, mittels ber man alle bie Rameraben, welche regelmäßig bei lebungen und Sigungen fehlen, fofort und ohne weiteres feben tann. Bare es nicht empfehlenswert, ein foldes Instrument auch für ben hiefigen Berein anzuschaffen?

Redattions-Brieftaften.

Freiwilliger Sprigenmann aus Pogorzela. Sie haben Ihre Bette verloren. Unter "Dienstfprige" verfteht man hier bei uns in Roschmin eine Röchin ober ein Mabden für alles". Solche Dienftsprigen laffen fich auch nicht von jedem beliebigen Sprigenmann jum Geuerherd ichleppen. Sie intereffieren fich mehr fur bas "Berbfeuer"

Grundbefither O. ans Rojomin. Sie bellagen fich, baß ber Oberbrandmeifter Sie mit Ihrem Schimmel fortgewiesen hat, trogbem der Schimmel augenscheinlich am Milgbrand litt. Mit solchem Brand beschäftigt sich lein Oberbrandmeister, da muffen Sie schon zum Rofdminer Tierargt geben.

T. H. in Roidmin. Wenben Sie fich nochmals an den Leiter der Freiw. Feuerwehr. Wenn diefer Sie nicht von ber Berpflichtung als Zwangsfeuerwehrmann entbindet, ist nichts bagegen zu machen. Da muffen Sie fich eben in bas Unvermeidliche fügen. Wir können uns auch nicht entratfeln, weshalb er gerabe Sie nicht freigibt. Sie icheinen ju intelligent ju fein!

Fri. Woiss in Rofdmin. Bie tonnen Gie nur in einem "Schwarg"en in Liebe entbrannt fein? Socher Rult wird nur in Berlin (Rolonialausstellung) getrieben. Die Raffe follte rein gehalten merben!

Liesden Schlanberger. Unferes Wiffens gibt es wohl singende und sprechende "Flammen". Soweit ist man aber boch noch nicht, daß man die "Flammen" da-zu abrichten kann, bei ausbrechendem Feuer sich selbst anzukundigen und fo alle Feuer - Melbe- und Alarm-Apparate überfluffig ju machen, mit Ausnahme bes in den 80er Jahren stattgefundenen Brandes in ber biefigen Upothete, wo burch abbrodelnben Ralt die Rlingelleitung in Bewegung gefest und baburch ber Apotheter auf ben ausgebrochenen Brand aufmertfam wurde.

Alter Abonnent aus Boret. Den Brand in ben hundstagen, ber bei Ihnen öfters, insbesonbere in ben Nächten vom Sonntag jum Montag auszubrechen fcheint, loschen Sie am besten mit — Zitronen-Wasser. Spiritus mit Relte tann ich Ihnen auf teinen Fall empfehlen.

Better-Nachrichten für den 15. August:

Großer Connenbrand - Jupiter Plubins halt trogbem den himmels = Opdranten fest berichloffen.

Fest-Ordnung.

Sonnabend, 14. August, nachm. 51/2 Uhr: XI. Unter-verbandstag im Gotel Bahrfeld; nach Schluß besfelben: Festiommers im Neumannichen Saale.

Sonntag, 15. August, mittags 12 Uhr: Schulübungen unferer Wehr auf dem Schlofplag und eine Angriffsübung an einem burch ben lebungsplan gu bezeichnenden Gebäude.

Rachmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittageffen im Hotel Bahrfeldt.

Nachmittags 4 Uhr: Festzug der Gafte und Wehren vom Schlofplag aus.

Rachmittags 41/2 Uhr: Rongert auf bem ftabtifchen Boltsspielplag, ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 5 aus Posen (Leitung Mussikmeister Saß), Festspiele usw.

Nachmittags 81/2 Uhr: Einmarsch und Ball im Saale des Sotel Bahrfeldt.

Feuerwehr-Postkarten

originelle Ausführung

empfiehlt in reicher Auswahl



Ansichts- und Künstler-

Postkarten (neue Aufnahmen von Koschmin)

empfiehlt in jeder Preislage und in größter Auswahl

Geschäftshaus Israel Tuch Hermann Tach Ecke Pleschener- und Kalischerstr. Nr. 255.

Annichts-Karten der freiwilligen fenerwehr giofdmin

find zu haben bei

Kamerad Freymark, Kloster-Straße.

Binten-Karten fertigt schnell und sauber die

Buchdruckerei hermann End, Koschmin.

Verein chemischer Fabriken zu Saarau (Station der Brestan-Greiburger Bahn) und

Breslau V, Zauentienplat 1. Unter Gehaltsgarantie offerieren wir unfere befannten Dangers Braparate, sowie die sonitigen gangbaren Dangmittet, n. a. auch Ralfftidftoff und Thomasmehl in reinster Beschaffenheit. Ferner: prima phosphoriauren Rall zur Biebfutterung.

Auftrage für uns übernehmen:

J. Katzenellenbogen, Krotoschin, C. Suwalinski, Koschmin.

Towarzystwo fabryk chemicznych w Saaran

(stacya Wrocław-Fryburkskiej kolci żelaznej) i Wrocław V, Tauentzienplatz 1.

Pod gwarancya polecamy nasze znane preparaty mierzwowe jako też i wszelkie używane środki mierzwienia p. t. i azot wapienny i makę Thomasa w jaknajczystszem towarze. Prima siarozan wapna na paszę dla bydła. Zlecenia dla nas przyjmują:

J. Katzenellenbogen, Krotoszyn,

C. Suwalinski, Kożmin.

Prinzlich Stolberg:coes

Ban = und Nukholz = Handlung

empfiehlt feine aus besten, fernigen, ruffifchen Rundhölzern gearbeiteten Bretter und Bohlen gefäumt und ungefäumt

> ınthölzer u. nach Liften in fürzefter Beit

Dachlatten, Zaunpfähle und Riegel

Sägewerk, Koschmin

Mehabelte und gefpundete Fussboden.

Fernsprecher Nr. 50

Rud. Sack Leipzig-Pt.

verlaufte bis einschließt. 1908

97499 Brill. u. Saemafd., 11 834 gadmafdinen, 1473862 Dauge aller årt.

Allein - Bertreter für ben Rreis Rojdmin:

B. Hirschfeld, Breslau XIII.

Poitieferant Ihrer Rgl. Dobeit der Fran Erbpringeifin bon Cachien-Reiningen, Bringeifin bon Brengen.

Sattlerei-Hausgrundstück

Butgeb. Beichaft mit alter fefter Rundicheft in Kreis- und Garnifontadt Posens ist veränderungshalber fofort zu verfaufen.

Offert. unter K. G. 205 an bie Gefcaftsftelle der Roschminer 3tg.



Patenbriefe

bei Jerael Tuch. Buchhandtung.

Hugo Hauschild Mhrmader und Golbarbeiter

Krotoschin Marft 5 Markt 5. Empfehle mein reich fortiertes Lager in

aoldenen u. filberneu Berren- u. Bamennbren, Regulatoren. Standnhren.

Gold- und Silberwaren in größter Auswahl. Optiiche Artifel, als:

Brillen, Thermometer, Barometer, Opernglafer. Alfonidewaren aus der Burttembergifchen

Metallwarenfabrif Geistingen. Zinus, Aupjers u. Luxuswaren in großer Auswahl. Rideiwaren, als: Zafelfervice, Auffage, Butterund Rates - Dojen uiw.

Täglich Gintreffen von Renheiten. Musterbücher nebst Preisverzeichnis gratis u. franto.

Crossies und solidestes Geschäft In hiesiger Gegend.



Trauringe

in jedem Reingehalt am Lager.

Sin schönes Gesicht

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg ge-Leider konnen sich geben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige ertreuen. Eine rosige Haut und einen teinen Teint, kann sich jedoch - Dank der Fortschritte der Kosmetik - heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der ge-eigneten Mittel verschaften. Ein solches Mittel ist

Grolichs Houblumen-Seife aus Brünn,

Beife aus Brunn,
erzeugt aus dem Extrakte werdendt
wald- und Wiesenblumen, verjangt u
verschönt dieselbe die Haut. Das Paar
wird nach Gebrauch von Grolichs Heublumenseife volt und wellig. Wetter
leistet Grolichs Heublumenseife als
Kinderseife unschätzbare Dienste.
Preis eines Stückes für mehrere Monate
ausreichend 50 Pf. Käuflich in
Apothe-ven, Drogerien und ParfümerienKOSCHMIN: Balcerek, priv. Apotheke;
J. F. Grochowski, Drogerie; S. Pedlewski, Kan'mann; L. Pusch, Kaufmann.
POGORZELA: Stanisl. Busza.

deutsche und Spielkarten franzöniche

empfiehlt die Buchandlung von Israel Tuch, Roidmiu.

Heber 30000 transportable Saus-

Fleischräucher

fteben Bengniffe und Referenzen gur Berfügung. Aufgemauerte Badofen und Raucherfammern werden überall entferm, wo Beber's Batent-badofen und Fleifdraucher befannt find. Man verlange Brofpette uim. umfonft von

Anton Weber,

Rosdorf (Leine). Grite und größte Spezialfabril Dentichlands.

Gin hochelegantes

echter Araber, mit schwarz-weißen Sleden, ift gu verfaufen.

S. Tomaszewski, Borek.

Bie

2 mal 2 = 5

so unrichtig ist es auch, wenn Hausfrauen, beneu es an langer Haltbarkeit ihrer Baicheftude liegt den Inhalt Diefer Anzeige nicht beachten. - Bem alfo feine Bafche tieb und diefe lange Jahre unverfehrt haben will, der probiere und benute fortan bas fo febr beliebte moderne Bajdmittel Blenda. Blenda nur 25 Big, und 1 Badden Reinex für 10 Big, ift ein vollfommener Erjat für Srife, Soda, Chtor, Reibeifen und Bleiche. Erhaltlich

in faft allen befferen Autonials und Drogengeichaften Blendafabrik Neustadt (Westpr.)

2000000000000000000000C

Andenken an Koschmin.

Wandbilder auf Holzrinde, Gläser in allen Größen, Briefbeschwerer, Aschenbecher, verschiedene Nipp-Figuren, Schmuckkästchen, Serviettenringe sowie Bilder mit Gruß aus und Ansichten von Koschmin

emptiehlt in sehr grosser Auswahl

Geschäftshaus Jsrael Tuch Hermann Tuch Ecke Pleschener= und Kalischerstr.

Größtes Lager von Galanterie- und Schreibwaren am hiesigen Orte und im ganzen Kreise.





2000000000000000000000000000000000000